**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

Heft: 2

Rubrik: Lohnbewegungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Ausstellungswesen.

Erfindungs = Ausstellung Bürich. Bom 15. Juni 1. Juli findet im Helm= haus in Zürich die erste schweizerische Ausstellung von Erfindungen ber

Kleinindustrie statt. Dieselbe soll den Erfindern wie den Induftriellen die Gelegenheit geben, unter verhältnis= mäßig geringen Opfern ebensowohl neue Erfindungen, wie auch ältere, aber noch weniger bekannte, in der breitesten Oeffentlichkeit zur Schau zu stellen. Diese Darbietung soll dem Ersinder kapitalkräftige Interessenten zur Berwertung seiner Erfindung zuführen und ferner auch das Publikum für die Anschaffung und Benutzung brauchbarer Erfindungen selbst gewinnen. Mit Rücksicht auf den Charafter und die Bedeutung der Ausstellung sollen nur wirklich gute und gewerbliche Vorteile dietende Ersindungen zur Teilnahme zugelassen werden. Die tech= nische Leitung der Ausstellung hat die Patentanwalts= Firma Dr. Klingler und Geier in Aarau über= nommen. Bur Ausftellung follen Zeichnungen und Modelle gelangen.

St. gallische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Wattwil 1911. Die in der Gemeinde Wattwil durchgeführte Zeichnung von Garantiescheinen hat ein sehr schönes Resultat ergeben. Das sehr vorsichtig aufgestellte Budget weist allerdings ein mutmaßliches Defizit von über 9000 Fr. auf; doch konnte man den Voten verschiedener Komiteemitglieder entnehmen, daß nach ihrer Ansicht die Verhältnisse sich eher günstiger gestalten werden und das Risiko für die Anteilscheinzeichner kein zu großes werden dürfte. Die zuerst vorgesehene Erstellung eigener Ausstellungshallen mußte, da die Berechnungen des Herrn Architekt Truniger in Wil nach seinen Blanen eine zu große Belastung der Ausgaben ergeben hätte (Fr. 65,000), fallen gelassen werden. Auf Grund einer Offerte der Firma Stromeyer in Konstanz sollen über bie Erstellung der Ausstellungshallen mit diefer Firma Unterhandlungen gepflogen werden. Als Eröffnungstag ist der 2. Juli vorgesehen.

### Lobnbewegungen.

Holzarbeiterbewegung in Zürich. (Korr.) Wie aus den Tageszeitungen bekannt, hat die Holzarbeitergewerk= schaft der Meisterschaft ihre diesjährigen Forde= rungen wieder gestellt und auch die Gruppe Glaser genannter Gewerkschaft ist mit nachstehenden Forderungen an die Glasermeister gelangt:

I. Benützung des Arbeitsnachweises;

II. Einführung des freien Samstag Nachmittag; III. Genehmigung einer allgemeinen Lohnerhöhung;

IV. Abschaffung der Kündigung;

V. Wöchentliche Abschlagszahlung von Fr. 35.

Die außerordentlich zahlreich besuchte Generalver= sammlung der Glasermeifter und Fensterfabrikanten von Zürich und Umgebung hat nun, in Anbetracht, daß der Istündige Arbeitstag im Glaser= und Schreinergewerbe schon seit 1906 eingeführt ist, während die anderen Baugewerbe immer noch eine längere Arbeitszeit haben, einstimmig beschlossen, auf eine weitere Verkurzung der Arbeitszeit, welche durch den freien Samstag Nachmittag bedungen würde, absolut nicht einzutreten.

Im weitern wurde beschlossen, an der seit 1907 im Glasergewerbe bestehenden Werkstatt= und Fabrit= ordnung festzuhalten.

Einigungstommiffion für das Gipfer- und Maler-Gewerbe. Die interfantonale Einigungstommission für das Gipser- und Malergewerbe hat am Donnerstag ihre Verhandlungen in Bern wieder aufgenommen. Es gehören ihr an als Vertreter der Arbeitgeber Nationalrat Scheidegger und Hermann Jent, Berleger, Bern, als Vertreter der Arbeiter Nationalrat Greulich und Stadtrat Klöti, Zürich. Als Obmann wohnt den Verhandlungen bei Oberrichter Fröhlich, Bern. Neben den genannten Rommiffionsmitgliedern haben die beiden Barteien noch ihre besonderen Vertreter abgeordnet.

## Allgemeines Bauwesen.

Schießanlage Laupen bei Wald (Zürich). Der Schießverein Laupen beschloß, sofort eine gedeckte Schieß-halle mit Scheibenstand zu erstellen, damit sie dies Frühjahr noch benutt werden fann.

Neue Schießanlagen in Areuzlingen. (Korr.) Da die Mittelthurgaubahn die alte Schießlinie schneidet, so muß ein neuer Schießplat errichtet werden. Zu diesem 3wecke hat die Munizipalgemeinde Kreuzlingen am 2. April von ber Schulgemeinde zum Preis von Fr. 9000 acht Jucharten Wiesland im Föhrenhölzli fäuflich erworben.

Der Bau eines neuen Krankenhauses für Dberdießbach, Wichtrach und Kurzenberg, im bernischen Emmental ist am 3. ds. von der Hauptversammlung der Krankenftube beschloffen worden.

Die Familie von Wattenwyl hat vor 25 Jahren ein Haus erbaut und es bisher in liebenswürdiger Weise unentgeltlich als Krankenhaus zur Verfügung gestellt, es auch nach Bedürfnis durch Anbauten vergrößert und erweitert. Die Frequenz einerseits, die hygienischen Anforderungen der Neuzeit andererseits nahmen aber dermaßen zu, daß ein bloßer Anbau nicht genügen würde. Stimmung in der Bevölkerung dieses, die Kirchgemeinden Oberdießbach, Wichtrach und Kurzenberg umfaffenden Rreises scheint allgemein für einen Neubau gunftig und die Hauptversammlung durfte getrost einen solchen beschließen, wenigstens die Borbereitungen dazu an die Sand nehmen. Das Wichtigste dabei ist, wie immer und überall, die Beschaffung der nötigen Geldmittel, und so wurde eine Sammlung von Haus zu Haus beschloffen.

Botelumbauten im Berner Dberland. Das alte beftens, bekannte und renommierte Gafthaus zur "Seeburg" in Ringgenberg (am Landungsplat) wird erweitert und stilgerecht umgebaut.

Das Touristenhotel auf Mürren erhält einen Anbau für Einrichtung eines Restaurants und einer Rüche.

Wafferverforgung Strättligen. Es wird den Behörden Kredit gewährt zum Ausbau des Leitungsnehes im Betrage von rund 25,000 Fr. Es kommen hauptfächlich in Frage die Strecken Talackerstraße-Luß, Tiefgrabenweg, Talackerstraße und Blümlisalpstraße. Ferner wird der Baukommission Auftrag erteilt, den Ausbau des Netes am Gwatt zu studieren.

Die neue Wasserversorgung in Müntschemier im bernischen Seeland ift fertig erstellt und es wird darüber folgendes berichtet: "Zu Anfang März wurden die Arbeiten wieder in Angriff genommen und find nun beendigt. Die ganze Wafferversorgung wurde durch die Firma Gebr. Meyer aus Schwaderloch (Aargau) erstellt und zwar zur vollen Zufriedenheit der Gemeinde. Eine genaue Meffung ergab das erfreuliche Quantum von 235 Minutenlitern. Unsere Gemeinde zählte am 1. Dezember 1910 594 ortsansäffige Einwohner Waffer= mangel werden wir somit nicht leiden. Im Gegenteil, wir waren in der angenehmen Lage, benachbarten Gemeinden abgeben zu können. Ueber folches wird aber auch die Anstalt Trachselwald froh sein, wenn sie, wie bereits beschloffen ift, auf die Staatsdomane bei Muntschemier verlegt wird. Aber unsere Ortschaft ift im Wachsen begriffen. Am 1. Dezember 1900 zählte fie 475 Einwohner, somit ergibt sich innert 10 Jahren eine Zunahme von 119 Seelen (25,05%). Auch wenn die Bevölkerung in dem Maße weiterhin zunimmt, werden wir noch lange Waffer genug haben, da das vorhandene Quantum für mehr als das Doppelte der gegenwärtigen Bahl genügen würde."

Bafferverforgung im obern Seftigamt (Bern). Die von der Wasserversorgungskommission Thierachern auf 26. März einberufene Versammlung zur Besprechung einer Wasserversorgung im "obern Seftigamt" war von 70—80 Mann aus den meisten interessierten Gemeinden besucht. Die Versammlung wählte zum Tagespräsidenten

Berrn Großrat Bosch.

Der Reserent, Herr Ingenieur Boßhard in Thalwil, sprach in 3/4stündigem Vortrag in klarer, anziehender Beise über seine großzügige Anlage, die eine Versorgung der Gemeinden des Wahlfreises Thier= achern, des obern Seftigamtes und der Gemeinden Riesen, Oppligen und Herbligen vorsieht. Die Koften der Anlage (Quellenankauf, Quellenfaffung, Reservoire, Hauptleitungen) belaufen sich auf rund 700,000 Fr. Dazu kamen die Rosten für die Verteilungsnete in den Gemeinden. Für Thierachern betragen sie z. B. 50,000 Franken.

Die in Aussicht genommenen Quellen an der Blatten= heid ob Blumenstein sind imstande, mindestens 4000 Minutenliter zu liefern. Die Gefahr, daß mit der Zeit Wassermangel eintreten könnte, ist also ausgeschlossen. Auch bei vollständigem Ausbau des Projektes dürfte ein Quantum von 2000 Minutenlitern genügen. Die Grundwassersorgung findet bei der Bevölkerung nicht Anklang. Herr Boßhard wies übrigens nach, daß sie teurer zu stehen kame als eine Quellwasser=

versorgung.

Es wird sich später Gelegenheit bieten, auf die Einzelheiten der Anlage einzutreten. Der intereffante Vortrag wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt, ebenso ein Votum des Herrn Lüscher, Angestellter des Referenten, über die Art und Weise, wie im Seeland, wo eine Wasserversorgungsgenossenschaft existiert, die Sache an die Hand genommen und finanziert wurde. -Der Vorsitzende selbst tadelte in energischer Weise die Absicht der Quellenbesitzer, aus dem Verkauf der Quellen ein Geschäft zu machen. Feder wird ihnen eine ent= sprechende Entschädigung gönnen; aber zum Spekulieren fehlen hier alle Voraussehungen.

Niemand wird dem Projekt eine große wirtschaft= liche, sanitarische und feuerpolizeiliche Bedeutung absprechen können. Der Ausstührung stehen einzig finan-zielle Bedenken entgegen. Aber die Bedeutung des Werkes sollte diese Bedenken beseitigen. Was ist übrigens 1 Million Franken für 20 Gemeinden? Was ist fie für eine Bevölkerung von 20,000 Seelen? Das bringt